

## **50.000 Endoprothese implantiert**

### **Ostseeklinik Damp seit 35 Jahren führend auf dem Gebiet**

Damp, 2. Juni 2010. Ein Jubiläum der anderen Art feiert dieser Tage die Ostseeklinik Damp. Denn am 3. Juni 1975 wurde in Damp das erste künstliche Gelenk implantiert. Mittlerweile kommt die Klinik auf stolze 50.000 Endoprothesen – und gehört damit bundesweit von den Fallzahlen aber auch von der medizinischen Behandlungsqualität zur Spitze. Dies belegten erst kürzlich die von der AOK veröffentlichten Daten zur Ergebnisqualität im neuen Krankenhausnavigator. Im Bereich der Hüft- und Kniegelenksersatzoperationen wies die Ostseeklinik Damp unter anderem sehr gute Langzeitergebnisse aus. Davon hätte sicherlich auch die erste Patientin berichten können, die 1975 im Alter von 64 Jahren ein künstliches Hüftgelenk erhielt, das ihr bis zum natürlichen Tod im Jahr 2001 einen guten Dienst erwies.

„Für die Prothesen der ersten Generation sind solch hohe Standzeiten sicherlich etwas Besonderes. Mittlerweile ist die Technik so weit entwickelt, dass ein künstliches Hüftgelenk im Durchschnitt 20 Jahre hält. Die Haltbarkeit von künstlichen Kniegelenken ist vergleichbar“, so der Ärztliche Direktor Dr. Otto-Heinrich Kloppenburg, der mit seinen Chefarztkollegen Dr. Steffen Oehme und Dr. Hans-Werner Seide und seinem Team pro Jahr 2.700 künstliche Gelenke implantiert. Darunter Hüft- und Kniegelenke aber auch Schulter-, Ellbogen- sowie Finger und Sprunggelenke.

Bundesweit erhalten rund 300.000 Menschen jährlich eine Endoprothese. Damit ist die Zahl der Operationen in den letzten Jahrzehnten stark gestiegen. „Gelenkersatzoperationen an Hüfte und Knie gehören mittlerweile zu den Standardeingriffen in den orthopädischen Kliniken in Deutschland“, so Kloppenburg. „Nichtsdestotrotz handelt es sich dabei um

Seite 2 von 2

große Operationen, zu denen wir erst raten, wenn die Möglichkeiten der konservativen Behandlung ausgeschöpft sind“, betont der Ärztliche Direktor. Oftmals ist aber die Kunst des Chirurgen der einzige Weg zur Schmerz- und Bewegungsfreiheit. Und auf diese Fertigkeiten vertrauen die Chirurgen auch heute noch. So gab es in den letzten Jahrzehnten zwar immer wieder Ansätze von der Industrie, Roboter im Operationssaal einzusetzen, jedoch hat die Ostseeklinik Damp auf solche Techniken stets zurückhaltend reagiert. „Man muss nicht auf jeden Zug aufspringen, aber auch Innovationen zulassen wo ein Vorteil, Nutzen und eine Qualitätsverbesserung für den Patienten ersichtlich ist“, so Dr. Kloppenburg.

Die 50.000 Endoprothese erhielt im Übrigen eine Patientin aus Niebüll. Ihr wurde in einer 45-minütigen Operation von Chefarzt Dr. Steffen Oehme ein künstliches Kniegelenk eingesetzt. Sie hat ihre ersten Schritte an der Ostseepromenade bereits gemacht, um in zwei Wochen wieder gewohnte Nordseeluft zu schnuppern.

Weitere Informationen über die Ostseeklinik Damp unter [www.ostseeklinik-damp.de](http://www.ostseeklinik-damp.de) oder telefonisch unter 04352 – 80 6001